

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 279. Die "Lodzer Volkszeitung" erscheint täglich morgens, an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mit...

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Betrikauer 109. Telefon 136-90. Postfachkonto 63.508

Anzeigenpreise: Die sieben-spaltige Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreispaltige Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt.

Die Tragödie des Gefangenen von Brest.

Aus dem Gefängnis an das Totenbett des Kindes. — Der Leidensweg des Gen. Dubois.

Die Ungeheuerlichkeit der Verhaftung der ehemaligen Sejmabgeordneten ist durch einen Fall, der sich gestern in Warschau abgespielt hat, aufs neue zur schrecklichen Gewissheit geworden. Den Gefangenen von Brest ist nichts verschont geblieben. Nicht genug, daß sie wie die ärgsten Verbrecher, ja noch schlimmer behandelt werden, wächst ihre eigene, die Tragödie ihrer politischen und bürgerlichen Ueberzeugung noch zur blutigen Familientragödie aus.

Wir wissen, daß bald nach der Auflösung des Parlaments, in der Nacht zum 10. September d. J. 18 Mitglieder des ehemaligen Sejm verhaftet und nach dem Festungsgefängnis in Brest a. Bug gebracht wurden. Unter diesen befand sich auch der ehem. Abg. der P.P.S. und Mitarbeiter des "Robotnik" Gen. Dubois.

in gesegneten Umständen

Und sah der Niederkunft mit bangem Herzen entgegen. Die plötzliche Verhaftung des Gatten, der Anblick der Polizeibeamten und die Abführung des Gatten hatten auf die arme Frau so eingewirkt, daß sich bei ihrer ersten schweren Nervenzerrüttung einstellte, die dazu führte, daß die Niederkunft aufgehalten wurde und zu einer schweren

Spätgeburt

Auftr. Frau Dubois mußte vor einigen Tagen nach der Wöchnerinnenklinik gebracht werden, da ihr Zustand immer bedrohlicher wurde. In der Nacht zu Freitag mußte ein operativer Eingriff gewagt werden, da die Gefahr bestand, daß die Mutter ihre schwere Stunde nicht überleben könnte. Die Operation wurde gewagt.

Das Kind war bereits tot.

Da der Zustand der Mutter immer schlimmer wurde, setzten sich die Angehörigen mit dem Gerichtsverteidiger des Gen. Dubois, Rechtsanwalt Wenkel, in Verbindung, damit er die Ueberführung des Gen. Dubois aus dem Gefängnis nach der Klinik bewirke, um die schwerkranke Gattin besuchen zu können.

Nach langwierigen Vorstellungen wurde dieser Bitte endlich von dem Untersuchungsrichter stattgegeben und Gen. Dubois unter außerordentlich starker Bewachung von Brest nach Warschau gebracht, wo er gegen 8 Uhr früh in Begleitung des Staatsanwalts Groszeczycki eintraf und sofort nach der Klinik gebracht wurde. Die Klinik wurde schon

die ganze Nacht über von Polizeieagenten überwacht.

Am Eingang erwarteten den Gen. Dubois seine Verwandten, mit denen er nur Grüße austauschen durfte.

Jegliche weitere Unterhaltung mit ihnen war ihm verboten.

Er wurde dann in das Krankenzimmer seiner Gattin geführt, wobei Staatsanwalt Groszeczycki nicht von seiner Seite wich und die ganze Zeit über im Zimmer blieb. Bei der Kranken, die sich nach der schweren Operation sehr schlecht fühlt, wobei man noch

arge Komplikationen

befürchtet, wurde der Gefangene bis 12 Uhr mittags gelassen und dann nach dem Warschauer Gefängnis gebracht.

Hier soll er so lange verbleiben, bis sich der Gesundheitszustand seiner Gattin bessert. Indessen befürchten die Ärzte das Allerschlimmste, da Frau Dubois durch die überstandenen furchtbaren Schmerzen und die Aufregung über die Verhaftung und strenge Bewachung ihres Mannes sehr mitgenommen ist. Gen. Dubois hat

den Kopf geschoren und sieht sehr abgemagert

und bleich aus. Er macht den Eindruck eines Menschen, der schon jahrelang im Gefängnis gefesselt hat.

Gegen 4 Uhr nachmittags wurde die Leiche des toten Kindes aus der Klinik nach dem Friedhof gebracht, wobei es dem Vater nicht gestattet war, an dem traurigen Zuge, an dem Begräbnis des eigenen Kindes teilzunehmen.

Zu all dem Unglück, daß dies unselbige Regierungssystem schon über das polnische Volk gebracht hat, kommt noch dieses Blutopfer und die Tragödie dieses Mannes, der den Kampf um Freiheit und Recht auch noch mit dem Tode seiner Lieben bezahlen muß.

Dieses Unrecht schreit zum Himmel und die stumme kleine Kindesleiche klagt die Schuldigen an.

Alle diejenigen aber, die bisher noch gleichgültig beiseite gestanden haben, mögen sich diese Tragödie ins Gedächtnis prägen, damit sie wissen, daß der Kampf nicht nur um politische Ideen geht, sondern um Leben und Sterben.

Die Anklage gegen den Gen. Kwapiński.

Die Anklageakte gegen den ehemaligen Abg. Gen. Kwapiński, der bekanntlich in der Nacht zum 3. d. Mts. verhaftet wurde, ist bereits fertiggestellt und soll Anfang nächster Woche dem Gericht übergeben werden. Gen. Kwapiński ist angeklagt, durch eine öffentliche Rede zum Umsturz der gegenwärtigen Regierung aufgerufen zu haben, welche Anklage sich auf den Art. 129 des Strafgesetzbuches stützt, der eine Gefängnisstrafe von 6 Jahren vorsieht.

Die Landarbeiterinternationale zur Verhaftung des Gen. Kwapiński.

Die Hauptverwaltung des Berufsverbandes der polnischen Landarbeiter, deren Vorsitzender der verhaftete ehem. Abg. Kwapiński war, erhielt vom Sekretär der Landarbeiter-Internationale, Georg Schmidt, der auch Mitglied des deutschen Reichstages ist, folgendes Schreiben:

"Wir bedauern, daß dem Koll. Kwapiński durch seine Verhaftung die Teilnahme an der Sitzung der Vollzugs-Komitees der Internationalen Föderation der Landarbeiter in Kopenhagen unmöglich gemacht wurde. Diese Teilnahme wäre besonders in Angelegenheit der Emigration erwünscht gewesen und lag somit gleichzeitig im Interesse der polnischen Staatspolitik."

Georg Schmidt, Sekretär.

Zum Ueberfall auf das Lokal der Bauernpartei.

Wir berichteten dieser Tage, daß eine Gruppe von Sezessionisten in das Lokal der Bauernpartei und der "Gazeta Chlopska" eingedrungen ist und mit Gewalt von dem Lokal Besitz zu ergreifen suchte. Die Bauernpartei und der Verlag der "Gazeta Chlopska" haben durch ihren Vertreter, den Rechtsanwalt Hofmoll-Ostrowski, beim Bezirksgericht in Warschau eine Protestklage eingereicht, auf Grund der die Anstifter des Ueberfalls, und zwar der Personalreferent der Direktion des Tabakmonopols, Halla, sowie die ehem. Abg. Jan Ledwoch, Jan Karczut, Jan Adamowicz und Tadeusz Rozanski auf Beschluß des Gerichts in den Anklagezustand versetzt worden sind. Die Gerichtsverhandlung in dieser Angelegenheit wird bereits am heutigen Sonnabend vor dem Warschauer Bezirksgericht stattfinden.

Die weißen Flecke.

Vorgestern und gestern wurde wiederum der Krakauer "Naprzod" beschlagnahmt, der nach Vornahme der Zensurkorrektur mit vielen weißen Flecken in zweiter Auflage erschien. In der vorgestrigen Nummer wurden die folgenden Artikel ganz oder teilweise beanstandet: "Das Herüberziehen des Zigeuners", "Geld, Geld, Geld" und ein Bericht über eine Vornahmkonferenz der P.P.S. in Krakau. In der gestrigen Ausgabe verfiel der Leitartikel, "Die Nacht des Namens" dem Rotstift des Zensors zum Opfer. Der "Naprzod" schreibt bei dieser Gelegenheit: "Diese weißen Flecke in der Zeitung sind schwarze Flecke auf..." — jeder kann sich schließlich die Fortsetzung hinzudenken.

Eine auserlesene Gesellschaft.

Wir berichteten bereits, daß die Sanacjapresse über große zukünftige Wahlerfolge des Regierungsblochs schon jetzt zu schreiben weiß und daß zu diesem Erfolge unterschiedliche Organisationen und Vereinigungen beitragen sollen. Dazu wurden bereits die "Polizeifamilie", die Schauspieler, Theaterdichter, Komponisten, Musiker gerechnet. In letzter Zeit sollen u. a. die strenggläubigen Juden, Tataren, "Mandolinistinnen" hinzugekommen sein. In diesen bunten Reigen ist, wie der "Eypresz Jaglambia" meldet, nun auch der Zigeunerhauptidee eingetreten, der gegenwärtig in Oberschlesien weilt und versprochen haben soll, alle seine Zigeuner für den Regierungsbloch stimmen zu lassen. Fürwahr, eine kleine, aber keine Gesellschaft, die sich sehen lassen kann.

Militarisierung auch der Staatskontrolle.

Rücktritt des Vorsitzenden der Obersten Kontrollkammer. An seine Stelle soll ein General kommen.

Vorgestern verbreitete sich in politischen Kreisen das Gerücht, daß der Vorsitzende der Obersten Kontrollkammer, Prof. Wrublewski, zurücktreten werde und daß er aus diesem Grunde bereits eine Unterredung mit dem Staatspräsidenten hatte. Gestern nun hat sich diese Nachricht bestätigt. Prof. Wrublewski verläßt seinen Posten in der Obersten Kontrollkammer mit dem 15. Oktober und wird wieder seine Lehrtätigkeit an der Krakauer Universität aufnehmen. Als sein Nachfolger wird General J. Arzemiński, der jetzige Vorsitzende des Obersten Militärgerichts, genannt. Wie verlautet, sollen im Zusammenhang mit dem Rücktritt des Prof. Wrublewski auch einige höhere Beamte aus der Obersten Kontrollkammer ausscheiden. An Stelle des Generals Arzemiński soll General Mearonowski zum Vorsitzenden des Obersten Militärgerichts ernannt werden. Was dieser Wechsel auf dem Posten des Vorsitzenden der Obersten Kontrollkammer des Staates bedeutet ist einleuchtend: man will auch diese Institution, die die Kontrolle über die Verausgabung der Staatsgelder durch die Regierung hatte, mit Militärlenten besetzen, die jedenfalls eher und auf militärische Weise sich einem höheren Befehle stellen.

Die Wahlergebnisse in Finnland.

Helsingfors, 10. Oktober. Aus sämtlichen Wahlkreisen liegen nunmehr die endgültigen Wahlergebnisse vor. Danach haben die Kommunisten, die im letzten Reichstag mit 23 Abgeordneten vertreten waren, sämtliche Mandate verloren und werden insoweit im neuen Reichstag nicht mehr vertreten sein. Die nationale Sammlungspartei (Rechte) gewann 14 Sitze hinzu und zählt nunmehr 42 Abgeordnete, die Sozialdemokraten gewonnen 7 neue Sitze, so daß ihre Fraktion jetzt 66 Abgeordnete stark ist und die fortschrittliche Partei wird infolge des Gewinnes von 5 Sitzen 11 Abgeordnete in den neuen Reichstag entsenden. Die schwedische Volkspartei geht von 23 auf 21 Abgeordnete zurück, die Landbündler von 60 auf 59. Die Kleinbauern werden durch einen Abgeordneten vertreten sein.

# Siegreiches Vorgehen der Revolutionäre in Brasilien.

London, 10. Oktober. In Brasilien sind jetzt heftige Kämpfe um den Besitz der Stadt Sao Paulo im Gange. Buenos Aires, 10. Oktober. Gavas zufolge teilt das Revolutionärskomitee mit, daß zwei Kriegsschiffe der Bundesregierung sich der Aufstandsbewegung angeschlossen hätten, desgleichen fünf nach Minas Geraes gesandte Flugzeuge. Das Komitee dementiert die Wiedereinnahme von Palmyra durch Bundesstruppen. Der Aufständischengeneral Costa habe mit 2000 Mann einen Angriff der Bundesstruppen gegen Castro (Stadt Parana) abgelehnt. Die Aufständischen seien Herr des Staates Alagoas, dessen Regierung sich ergeben habe.

London, 10. Oktober. In einem Aufruf der Führer der Aufständischen an die brasilianische Armee heißt es, daß die 7. Militärregion in Pernambuco sich der Aufstandsbewegung angeschlossen habe. Bisher hätten sich 27 von 47 Infanteriekorps, 15 von 20 Kavalleriekorps, 18 von 29 Artilleriekorps und 7 von 10 Pionierkorps den Aufständischen angeschlossen und kämpften mit ihnen gegen Rio de Janeiro.

Ein Telegramm aus Sao Paulo befiehlt, daß die Regierungstruppen die Stadt Palmyra in Minas Geraes wieder besetzt hätten.

London, 10. Oktober. Nach den letzten Meldungen aus Brasilien hat der Führer der Aufständischen, Vargas, sein Hauptquartier in Rio Grande do Sul verlassen und die Führung der Truppen übernommen, die auf Sao Paulo marschieren. Im Hafen von Rio Grande haben die Aufständischen zahlreiche Schiffe versenkt und viele Minen gelegt, um die Regierungstruppen Kriegsschiffe am Einlaufen zu verhindern. Von Seiten der Aufständischen wird mitgeteilt, daß die Begeisterung für ihre Sache so groß sei, daß in Rio Grande do Sul die Werbebüros für die Armee der Aufständischen geschlossen werden mußten. Täglich sollen 2000 Mann neue Truppen zu der Armee abgehen, die auf Sao Paulo marschiert.

Der britische Kreuzer „Delhi“, der in Westindien stationiert war, ist nach Trinidad unterwegs, um dort Brennstoffmaterial aufzufüllen. Er wird in Bereitschaft gehalten, um die britischen Interessen in Pernambuco und anderen Orten Brasiliens zu schützen. Das in Brasilien eingelegte britische Kapital wird auf 300 Millionen Pfund geschätzt.

Die brasilianische Regierung versucht in den Vereinigten Staaten moderne Bomberflugzeuge anzukaufen.

New York, 10. Oktober. Das Hauptquartier der Aufständischen in Rio Grande do Sul gibt bekannt, daß sich nunmehr Dreifünftel der Regierungstruppen den Aufständischen angeschlossen hätten. Die Aufständischen marschieren in zwei Gruppen auf die Hauptstadt Rio de Janeiro. Sie haben nunmehr auch die Stadt Campos erobert. Sämtliche Eisenbahnen im Süden des Landes sind in ihrer Hand. Die Aufständischen versuchen, den bedeutenden Hafen Santos vom Hinterland abzuschneiden, um damit die Kapitulation zu erzwingen.

Im Gegensatz zu diesen Meldungen behauptet die Regierung in Rio de Janeiro, daß die Niederwerfung des Aufstandes im Staate Minas Geraes unmittelbar bevorstehe. Die Wiedereroberung von Bello Horizonte sei nur noch eine Frage von Stunden. Palmyra und andere Städte seien von den Aufständischen bereits geräumt. Der bisherige Präsident Washington Luiz erklärte, daß der größte Teil der Truppen regierungstreue sei. Die Aushebung von Reservisten mache rasche Fortschritte. Nach Meldungen aus Washington dürfte Präsident Hoover die Bitte der brasilianischen Regierung, Kampfflugzeuge in den Vereinigten Staaten anzukaufen zu können, ablehnen. Die ame-

ritanische Regierung beabsichtige, getreu dem Grundsatz der Politik der offenen Hand zu handeln. In politischen Kreisen Washington erwartet man eine lange Dauer des brasilianischen Bürgerkrieges und empfiehlt daher strikte Neutralität. In der „New York Herald Tribune“ erklärt der frühere Präsident Coolidge, er halte einen langen verheerenden Kampf in Brasilien für möglich. Jede fremde Einmischung wäre eine heikle Angelegenheit. Der Völkerverbund und die anderen Mächte könnten der Menschheit dienen, wenn sie in Brasilien ihre Vermittlung anbieten und sich gleichzeitig weigern würden, die streitenden Parteien mit Kriegsmaterial und Geld zu versorgen.

New York, 10. Oktober. Einer Meldung aus Buenos Aires zufolge haben die brasilianischen Aufständischen von Porto Alegre aus eine Funkmeldung verbreitet, wonach die Truppen der Revolutionäre ständig an Zahl zunehmen und vom Mittelstaat Minas Geraes aus in die Staaten Sao Paulo, Esperito Santo und Rio de Janeiro einmarschieren.

New York, 10. Oktober. Das Hauptquartier der aufständischen brasilianischen Truppen teilt mit, daß meh-



Dr. Getulio Vargas  
der Führer der brasilianischen Revolutionäre.

tere Regimenter in den Staat Sao Paulo eingedrungen sind, ohne merklichen Widerstand zu finden.

Aus Buenos Aires wird gemeldet, daß die brasilianischen Aufständischen den Regierungstruppen im Staate Bahia in den letzten Tagen mehrere verlustreiche Niederlagen beigebracht haben. Die Garnison von Pernambuco soll zu den Aufständischen übergegangen sein, ebenso die Flugschule von Sao Paulo.

Aus Montevideo wird gemeldet, daß die Kavallerie der Aufständischen bei Castro im Staat Parana mit der Vorhut der Regierungstruppen in Gefecht gekommen sei, woraus sich vielleicht eine entscheidende Schlacht entwickeln könnte.

Der Präsident von Brasilien, Washington Luiz, hat, wie aus Rio de Janeiro gemeldet wird, einen Erlaß veröffentlicht, in dem er das brasilianische Volk auffordert, den Aufstand energisch zu bekämpfen.

Ein Funkpruch aus Rio Grande do Sul teilt mit, daß die Aufständischen einen großen Teil Brasiliens mit Ausnahme von Rio de Janeiro und einigen größeren Städten in Sao Paulo in Händen haben.

## Der Sappotererror in Finnland.

Ein schwedischer sozialistischer Rechtsanwalt wird angewiesen, weil er die Gerichts-Verteidigung eines Kommunisten übernommen hat.

Helsingfors, 10. Oktober. In der finnischen Hafenstadt Abo (Åbo) protestierte die Bevölkerung gegen einen schwedischen sozialdemokratischen Rechtsanwalt, der die Verteidigung eines finnischen Kommunisten vor dem Gericht in Abo übernommen hatte. Ungefähr 2000 Personen verlangten in einer Kundgebung die sofortige Rückkehr des schwedischen Anwalts in seine Heimat. Der Anwalt erklärte daraufhin, daß er freiwillig Finnland verlassen werde. Das finnische auswärtige Amt teilt der schwedischen Gesandtschaft mit, daß die Anwesenheit des schwedischen Anwalts in Finnland und seine Verteidigung eines finnischen Kommunisten die guten Beziehungen zwischen Schweden und Finnland trüben könnte.

## Auch die Volksnationale Reichsvereinigung verläßt die Staatspartei.

Berlin, 10. Oktober. Die sechs der Volksnationalen Reichsvereinigung angehörenden Reichstagsabgeordneten haben an den Vorsitzenden der Fraktion der deutschen Staatspartei einen Brief gerichtet, in dem es heißt: Nachdem vom Reichsaktionsausschuß der Antrag der Volksnationalen, die Partei auf breitere Basis und damit die Reichstagsfraktion zu erhalten, abgelehnt worden ist und nachdem Minister Dr. Höppler-Wschöff in einer Pressekonferenz erklärt hat, daß der Jungdeutsche Orden durch seine Mitwirkung an der Staatspartei sich nur mit Hilfe der demokratischen Organisationen größeren Einfluß und größere Macht habe verschaffen wollen, sehen wir uns zu unserem Bedauern genötigt, unseren Austritt aus der Fraktion der Volksnationalen Reichsvereinigung auszutreten. Unsere Teilnahme an der Fraktionsführung am Montag dürfte sich unter diesen Umständen erübrigen und wir bitten, von einer Einladung Abstand zu nehmen.

Wie die Telegraphen-Union erfährt, werden die jungdeutschen Abgeordneten sich keiner anderen Fraktion anschließen; also selbständig bleiben.

## Zionistische Kundgebungen in Tel-Aviv.

London, 10. Oktober. In Tel-Aviv veranstalteten revisionistische Zionisten Kundgebungen gegen den englischen Unterstaatssekretär für die Kolonien, der zur Zeit eine Reise durch Palästina unternimmt. Polizei mußte eingreifen und die Menge, die sich vor dem Hotel angesammelt hatte, und Drohrufe austrieb, zerstreuen. 4 Personen wurden verhaftet. Die Menge wurde von der Polizei mit Gummiknüppeln gestreut.

## Der Prozeß gegen die Pastoren in Sowjetrußland.

Riga, 10. Oktober. Das Schicksal der im Dezember vorigen Jahres in Leningrad verhafteten Pastoren und Gemeindeglieder ist nach neunmonatiger Untersuchung nunmehr entschieden. Die beiden Pastoren Hansen und Nuß sind zu je 10 Jahren Straflager verurteilt worden unter gleichzeitiger Einziehung sämtlicher Habe. Die Pastorin Hansen hat 5 Jahre Straflager erhalten, ebenso auch eine Tochter des verstorbenen Bischofs Freisfeld. Die Pastorin Nuß und zwei weitere Töchter des Bischofs Freisfeld erhielten drei Jahre Straflager. Alle übrigen Angeklagten und Angeklagten, etwa 80, sind in diese Klagesache verwickelt, haben gleichzeitig je drei Jahre Straflager erhalten. Nur einzelne wenige sind zu drei Jahren Verbannung nach Ostibirien verurteilt.

## Friedliche Erledigung der Memelfrage?

Kowno, 10. Oktober. Die litauische Regierung hat auf Grund des Genfer Abkommens mit dem Reichsaußenminister Dr. Curtius nunmehr auch die zweite von den drei deutschen Forderungen erfüllt und das Memeldirektorium durch Ernennung zweier deutscher Mitglieder ergänzt.

Kowno, 10. Oktober. Wie hier verlautet, sind die beiden litauischen Mitglieder des Memeldirektoriums, die durch die beiden Deutschen Schulz und Dziedzic ersetzt worden sind, zurückgetreten.

## Internationale Rote Kreuz-Konferenz gegen Gaskrieg.

Brüssel, 10. Oktober. Die internationale Rote Kreuz-Konferenz nahm am Freitag eine Entschließung gegen den chemischen Krieg an, in der von den Rote-Kreuz-Organisationen gefordert wird, daß sie sich für die Ratifizierung des Genfer Abkommens von 1925, das den Gebrauch von Giftgas verbietet, einsetzen. Die Konferenz bestimmte sodann eine Reihe von Maßnahmen, die von dem internationalen Ausschuß des Roten Kreuzes vorgeschlagen wurden, um die Zivilbevölkerung im Kriegsfall gegen die Wirkungen des chemischen Krieges zu schützen. Die Rote-Kreuz-Gesellschaften sollen in Übereinstimmung mit ihren Regierungen Schutzmaßnahmen gegen den chemischen Krieg ergreifen. Man hofft, daß die Regierungen wenigstens die großen Städte mit einem Luftschutz versehen. Die Zivilbevölkerung wird durch die bisherigen Verträge nicht ausreichend geschützt. Ein internationaler Ausschuß ist angefordert worden; hierüber neue Verträge auszuarbeiten.

# Das neue rumänische Kabinett.

Mironescu Ministerpräsident.

Bukarest, 10. Oktober. Nachdem König Karol die von Mironescu vorgelegte Ministerliste gebilligt und unterschrieben hatte, haben sich am Freitag die neuen Minister nach Sinaia begeben, wo sie nachmittags vereidigt wurde.



Der neue rumänische Ministerpräsident Mironescu.

Wie jetzt bekannt wird, scheint die Bildung der neuen Regierung zunächst innerhalb der nationalgarantistischen Partei auf Schwierigkeiten gestoßen zu sein. Nicht nur Baida Voivoda scheint beim König persona ingrata zu sein, auch eine so ausgesprochene Persönlichkeit wie Madgearu mußte sich mit einem im gewissen Sinne zweitrangigen Posten als Ackerbauminister begnügen, wie verlautet, auf Wunsch des Königs. Die liberale Presse erschöpft sich in düsteren Prophezeiungen und jagt dem Kabinett nur eine kurze Lebensdauer voraus.

## Das Gnadengesuch der verurteilten Reichswehroffiziere abgewiesen.

Berlin, 10. Oktober. Amtlich wird mitgeteilt: Der Herr Reichspräsident hat das von einem der Verteidiger der drei vom Reichsgericht verurteilten Reichswehroffiziere an ihn gerichtete, in der Presse veröffentlichte Gesuch um Begnadigung mit der Begründung abschlägig beschieden, daß die Notwendigkeit gerade in politisch bewegter Zeit dienstliche Zucht und Unterordnung in der Reichswehr unerlässlich aufrecht zu erhalten, die gnadenweise Aufhebung des Urteils und — wenigstens zur Zeit — auch eine Milderung der Strafe nicht zuläßt.









### Eine politische Friedensrede des französischen Staatspräsidenten.

Paris, 9. Oktober. Der französische Staatspräsident Doumergue hielt heute in der nordwestfranzösischen Hafenstadt Brest eine große politische Rede. Der Staatspräsident führte unter anderem aus: Das republikanische und demokratische Frankreich sei durchaus friedfertig gestimmt und verberge nicht beunruhigende Hintergedanken. Wenn Frankreich von Sicherheit spreche, so verstehe es mit Recht darunter eine solide und unbestreitbare garantierte Sicherheit. Die Umgestaltung der militärischen Streitkräfte Frankreichs beweise, daß sie nur für die Verteidigung bestimmt seien. Die französischen Militärkräfte, so betonte der Staatspräsident weiter, bedeuteten nicht eine Bedrohung für irgendein Land. Im Vergleich zu den Vorkriegsreitkräften sollen die gegenwärtigen Streitkräfte vermindert werden und Frankreich sei nicht bei der Rüstungsherabsetzung in Verzug. Zum Nachweis für diese Erklärung berief sich der Staatspräsident auf die letzte Rede des Außenministers Briand in Genf. Zum Schluß erklärte der Staatspräsident, daß Frankreich nur verlange in Frieden zu leben, um sich restlos den geschäftigen Unternehmungen und dem Streben nach Fortschritt aller Art zu widmen.

### Schweres Unwetter über Frankreich und dem Saargebiet.

Paris, 10. Oktober. Die schweren Stürme und Regenfälle in großen Teilen Frankreichs dauerten am Donnerstag mit unverminderter Heftigkeit an. Von 20 Fischdampfern, die von Lorient ausgelaufen sind, fehlt seit mehreren Tagen jede Nachricht. Jeder Dampfer war mit 5 Mann besetzt. Das französische Wohlfahrtsministerium veröffentlicht in diesem Zusammenhang eine Aufstellung der letzten Sturmopfer, wonach voraussichtlich nicht weniger als 46 Schiffe verloren sind.

In Ostfrankreich haben die starken Regenfälle und die damit verbundenen Ueberschwemmungen unermeßlichen Materialschaden angerichtet. Vor allem die Gegend von Bar-le-Duc wurde schwer heimgesucht. Die Kirchenglocken läuteten in der Nacht zum Donnerstag ununterbrochen Sturm. In Triancourt nehmen die Ueberschwemmungen bedenkliche Formen an. Man befürchtet, daß die niedrig gelegenen Stadtteile im Laufe des Freitag völlig unter Wasser gesetzt werden. Viele Einwohner mußten bereits ihre Wohnungen verlassen. Der Wasserstand der Mosne hat in der Umgebung von Reims eine Höhe erreicht, wie sie seit dem Jahre 1910 nicht mehr verzeichnet wurde. Weite Strecken von Ackerland sind vollkommen überflutet. Eine große Anzahl von Häusern steht unter Wasser. Die Landstraßen sind an verschiedenen Stellen unpasseierbar. Der Fluß schwennt überall Trümmer von Baracken und Viehleichen an. Gendarmerie und Truppen sind damit beschäftigt, der Bevölkerung bei der Rettung von Hab und Gut behilflich zu sein.

Triest, 10. Oktober. Gestern abend erreichte die Mosel den Stand von 6,10 Metern über Null. Der Fluß steigt immer noch, ebenso die Sauer. Das Hochwasser hat hier erheblichen Schaden angerichtet.

Saarbrücken, 10. Oktober. Auch die Flüsse des Saargebietes führen Hochwasser. In Ottweiler rissen die Fluten die Badeanstalt fort und schwemmten sie gegen die Brücke. In Neunkirchen hat die Flut der Blies einen Umfang angenommen, wie ihn die Stadt noch nie erlebte. Der bisherige Höchststand des Jahres 1918 wurde um 10 bis 15 Zentimeter überschritten. Der ganze Verkehr ist unterbrochen, da die Hauptgeschäftsstraße zum Teil unter Wasser steht. Das Neunkircher Eisenwerk wurde zum Teil überflutet. Walzwerk, Kottanlage und Hochofenparrie mußten die Arbeit einstellen. Die Brims drang in die tiefer gelegenen Stellen der Dillirge-Hütte ein, wodurch auch dieser Betrieb zum Stillstand gebracht wurde.

### Die Opfer des Seesturmes.

Paris, 10. Oktober. Der Minister für die Handelsmarine veröffentlichte am Freitag die amtliche Abschlußbilanz der Sturmkatastrophe in der Bretagne. Danach sind bis jetzt 49 Tote, 39 Witwen und 80 Waisen zu beklagen. Jetzt, 4 Wochen nach dem Sturm, werden noch 27 Fischerboote vermißt.

## Parteitag der franz. Radikalen.

Die künftige Taktik. — Zusammengehen mit den Sozialisten.

Paris, 10. Oktober. Der Parteitag der Radikalen in Grenoble hat am Donnerstag die künftige Taktik der Partei im Parlament und bei den kommenden Neuwahlen dahin festgelegt, daß man wohl weiter mit den Sozialisten zusammengehen wolle, wenn diese sich zu voller gegenseitiger Loyalität verpflichteten, daß man weiter in der Opposition gegen die Regierung Lardieu und gegen die clerikale und politische Reaktion verharre, daß man aber doch bereit sei, mit allen ehrlichen Republikanern zur Bildung einer Konzentrationsregierung zusammenzuarbeiten. Dieser Beschluß steht, wie der Abgeordnete Bergery erzürnt feststellte, eine sichtbare Rechtsorientierung der Partei dar. Danach seien Franklin Bouillon und Dumesnil, die als Verräter der Partei ausgestoßen seien, keine Ueberläufer, sondern besonders feinfühligte Vorläufer. Chaunteps, Herriot und Daladier verstanden es aber, die Opponenten zu be-

## Die Totenschau in der Westminster-Hall.

London, 10. Oktober. Die Toten des „R. 101“ ruhen seit zwei Tagen an der Stätte, an der seit der Umbahnung Eduards VII. weder ein König noch ein Parlamentarier oder irgend ein anderer Sterblicher dieser Erde aufgebahrt worden ist. Tausende und Abertausende pilgern an den sterblichen Ueberresten der Männer des „R. 101“ vorüber, im Gedanken an die große Leistung der Toten, die für eine große Sache, für die Luftfahrt ihres Landes, für ihr Vaterland gestorben sind. In der Mitte der Westminster-Halle, dieser ältesten Stätte englischen Parlamentarismus, ruhen die 48 Opfer dieser furchtbaren Katastrophe von Beauvais. Eine rot ausgelegene Plattform bildet den Hintergrund der Totenhalle. Unter Blumen und der englischen Flagge ruhen die Särge der Menschen, die vor nicht weniger als 76 Stunden die Fahrt in die Luft nach Indien antraten und heute verbrannt als Leichen sich dort befinden. Was nützt die Klage? Sie sind tot und werden am Freitag im Carlington der Erde übergeben.

London, 10. Oktober. In der Stille der Nacht überführten Mannschaften der Luftstreitkräfte die Särge der Opfer vom „R. 101“ nach der Westminster-Hall. Eine große Menschenmenge wohnte der Ueberführung bei. Mehrere hundert Kränze sind niedergelegt worden, darunter

auch Kränze von Dr. Eckener und der Besatzung des Luftschiffes „Graf Zeppelin“. Besonders dankbar wurde anerkannt, daß der deutsche Rundfunk darum gebeten hat, den Gottesdienst in der St. Pauls-Kathedrale auch nach Deutschland zu übertragen. Das ist das erste Mal, schreibt die „Daily Mail“, daß man seit dem Kriege eine derartige Bitte der deutschen Nation erhalten habe.

London, 10. Oktober. An den 48 Särgen mit den Todesopfern der Luftschiffkatastrophe, die in der Westminster-Hall aufgebahrt sind, zog am Freitag eine gewaltige Menschenmenge vom frühen Morgen bis zum späten Abend vorbei. Die Särge sind mit herrlichen Blumen bedeckt. Zwei Fahnen, die Union Jack und die Flagge der königlichen Luftstreitkräfte, sind am Eingang der Halle angebracht. Die offizielle Trauerfeier fand um 13 Uhr statt. Mehrere tausend Personen hatten sich eingefunden. Alle Behörden waren durch Abordnungen vertreten.

Am Trauergottesdienst in der St. Pauls-Kathedrale nahmen als Vertreter des Königs der Prinz von Wales sowie der Herzog von York und die Mitglieder der Regierung teil. Auch die Ministerpräsidenten der Dominien, die Luftfahrtminister von Italien und Frankreich und die Vertreter zahlreicher Staaten waren erschienen.

## Drohende Erntekatastrophe in Sowjetrußland.

Nur 68 Prozent der Getreideausaat getätigt.

Moskau, 10. Oktober. Wie aus Moskau gemeldet wird, gibt das Landwirtschaftsministerium bekannt, daß bis zum 5. Oktober der staatliche Plan für die Durchführung der Herbstausaat nur bis zu 68,2 v. H. erfüllt worden ist. Besonders im Rückstand befinden sich Zentralrußland, Sibirien die Ukraine und der Kaukasus. Die zuständigen Landwirtschaftsbehörden sind deshalb angewiesen worden, ihre Pläne einer neuen Nachprüfung auch unter dem Gesichtspunkt zu unterziehen, ob die für die Ausaat verantwortlichen Behörden an Ort und Stelle ihren Aufgaben voll gewachsen sind. Gleichzeitig wird empfohlen, diese Behörden durch eine Reihe zuverlässiger Arbeiterkom-

munisten zu ergänzen. Das Kommissariat gibt als erste Maßnahme zu gleicher Zeit bekannt, daß die Führer der Landwirtschaftsbehörden des Gebietes von Mishni-Novgorod und des Nordkaukasus ihrer Ämter enthoben worden. Zum Schluß heißt es, die Ausaat müsse unter allen Umständen durchgeführt werden, um den Zusammenbruch der nächstjährigen Ernte zu vermeiden.

Eine weitere Veröffentlichung des Landwirtschaftsministeriums besagt, daß das wichtigste Gebiet der Sowjetunion, die Ukraine, den Jahresplan der Großablieferung bisher nur im Umfang von 40 v. H. erfüllt habe.

## Nus Welt und Leben.

Der Ozeanflug geglückt.

London, 10. Oktober. Der Ozeanflug der kanadischen Flieger Boyd und Commer ist geglückt. Die beiden Flieger landeten mit ihrem Flugzeug „Columbia“ auf der Insel Treseo (Scilly-Insel) vor der Südwestspitze Englands.

London, 10. Oktober. Das Flugzeug „Columbia“ ist völlig intakt und beabsichtigt, am Sonnabend nach London weiter zu fliegen. Es war 240 Kilometer nach Süden abgetrieben worden und kam deshalb von Südwesten nach Treseo, wo es dann wegen Brennstoffmangel notlanden mußte.

## Furchtbare Bluttat mexikanischer Banditen

New York, 10. Oktober. Wie die in Mexiko-Stadt erscheinende Zeitung „Prensa“ meldet, haben mexikanische Banditen in der Stadt San Carlos im Staate Tabasco eine katholische Kirche während der Frühmesse in Brand gesetzt. Die Banditen verbarrikadierten sämtliche Eingänge und schossen alle Männer, Frauen und Kinder, die durch die Fenster ins Freie zu flüchten suchten, kaltblütig nieder. Insgesamt sind 80 Menschen dabei in den Flammen umgekommen oder unter den Augen der Banditen gefallen.

## 2161689 Arbeitslose in England.

London, 8. Oktober. Die Zahl der Arbeitslosen in England betrug am 29. September 2 161 689. Sie hat damit die höchste Zahl seit 1921 erreicht. Die Zunahme gegenüber der Vorwoche betrug 52 031 und gegenüber der gleichen Woche des Vorjahres 979 827 Personen.

## Unmenschlicher Spas.

Zwei Flugzeuge jagen in einen Entenschwarm hinein.

Stettin, 9. Oktober. Aus dem Vogelschutzgebiet Peenemünde (Insel Usedom) wird berichtet: Am letzten Sonnabend vormittag beobachteten Peenemünder Fischer zwei Cindcker-Wasserflugzeuge der Flugschule Wernemünde im Vogelschutzgebiet Peenemünderbahnen. Die beiden Flugzeuge, die fast täglich diese Strecke befahren, wichen plötzlich vom Kurse ab, um in die aufsteigenden Entenschwärme hineinzujagen. Zahlreiche Tiere wurden durch den starken Druck förmlich zermalmt. Tausende und Abertausende von Federn bezeichneten den Weg, den die Flugzeuge genommen haben. Die Fischer sammelten abgeschlagene Flügel, Beine, Köpfe und Eingeweide, der auf so grausame Art getöteten Vögel. Viele Enten waren wie von einem scharfen Messer durchschnitten. Die Ueberreste wurden im Kleinen Hasen gesammelt, während im Großen Hasen die Opfer liegen blieben. Die Peenemünder Fischer erzählen, daß sie schon oft ähnliche Vorgänge beobachtet haben. Auch Schwäne sind von den Flugzeugen verfolgt worden. Die staatliche Stelle für Naturdenkmalpflege ist von diesen Vorfällen in Kenntnis gesetzt worden. Da die Propeller der Wasserflugzeuge mit Metallbeschlägen versehen sind, ist die Bruchgefahr beim Berühren der rotierenden Propeller mit Fremdkörpern stark herabgemindert.

## 40 Kisten Raufgift beschlagnahmt.

London, 9. Oktober. Auf dem italienischen Dampfer „Silba“ wurden bei seiner Ankunft im Hafen von Hongkong 40 Kisten, in denen Heroin (eine Art Morphin-erz) versteckt war, beschlagnahmt. Die Kisten trugen die Aufschriften „Glas“ und „Marmelade“. In der zur Verpackung liegenden Holzboxe sowie am Boden der Kisten wurden kleine Blechboxen gefunden, die große Mengen des gefährlichen Giftes enthielten. Der Fang gilt als einer der wertvollsten und größten, der seit langem gemacht wurde.

## Das Riesenschiff in Konstantinopel.

Konstantinopel, 10. Oktober. Nach zweitägigem Aufenthalt des „D. 2000“ in Konstanza, wo ein Zylinder ausgewechselt wurde, traf das deutsche Großflugzeug am Freitag nachmittags um 3.30 Uhr nach einem kaum zweistündigen Flug in Konstantinopel ein.

# Bruchtrante und an Verkrüppelungen Leidende



Brüche, wie auch allerlei Verkrüppelungen dürfen nicht vernachlässigt werden, da die Folgen für das menschliche Leben sehr gefährlich sind. Jeder Bruch kann so groß wie der Kopf eines erwachsenen Menschen werden, was meistens durch den sich einstellenden Brand und Darmverwicklungen einen tödlichen Ausgang nimmt.

Spezielle orthopädische Heilbandagen meiner Methode beseitigen radikal ohne jegliche Operation die veralteten und gefährlichsten Brüche bei Männern, Frauen und Kindern. Für Rückgratverkrüppelungen und gegen sich bildende Buckel (Höder) spezielle orthopädische Korsetts. Gegen krumme Beine und schmerzhaftes Plattfüße — orthopädische Einlagen. Künstliche Füße und Hände.



Belobigungsschreiben haben ausgestellt folgende Universitätsprofessoren: Prof. Dr. R. Barontz, Prof. Dr. J. Marikler, Prof. Dr. V. Kielanowski u. m. a.

**Orthopädische Anstalt, Spez. J. Rapaport, Orthopäde aus Lemberg**  
Lodz, Wulcansta 10, Front, Barriere, Tel. 221-77, empfängt von 9-13 und 15-19.

Achtung: Die Kranken müssen unbedingt persönlich erscheinen. Die Krankenkassenmitglieder werden auch empfangen.

## Dankschreiben.

Herrn Orthopäden Spez. J. Rapaport aus Lemberg, 3. St. Lodz, Wulcansta 10 (Front), sage hiermit meinen warmsten Dank für die an meiner tuberkulösen kranken Tochter und den sich bei ihr bildenden Buckel erfolgreich angewandte Heilmethode, für das orthopädische Korsett und für die aufopferungsvolle Arbeit **Tanina Jezierowa.**

## Wie kommen Sie zu einem schönen Heim?

Zu sehr guten Zahlungsbedingungen erhalten Sie **Vittomanen, Schlafbänke, Tapczans, Matrassen, Stühle, Sofas.** Große Auswahl stets auf Lager. Solche Arbeit. Bitte zu befechtigen. Kein Kaufzwang.

Tapezierer  
**A. BRZEZINSKI,**  
Gienkiewicza 52  
Frontladen, Ecke Nawrot

## Warum schlafen Sie auf Strohh?

wenn Sie unter günstigsten Bedingungen, bei höchst. Abzahlung von 5 Pfloth an, ohne Vorauszahlung, wie bei Barzahlung, Matrassen haben können. (Für alte Standhaft und von ihnen empfohlenen Kunden ohne Abzahlung) Auch Sofas, Schlafbänke, Tapczans und Stühle bekommen Sie in feinsten und schnellster Ausführung Bitte zu befechtigen, ohne Kaufzwang!

Tapezierer **P. Weik**  
Beachten Sie genau die Adresse:  
Gienkiewicza 18  
Front, im Laden.

**Lodzer Turnverein „Kraft“**  
Am Sonntag, den 12. d. M., veranstalten wir im eigenen Vereinslokal, Oluwna-Strasse 17, ein

**Stern- und Scheibeschießen**  
mit anschließendem Tanzkränzchen, wozu wir alle Mitglieder nebst Angehörigen sowie Freunde unseres Vereins höflich einladen. Beginn 2 Uhr. Die Verwaltung.

**Alte Kost- und Blüsch-Mäntel** werden aufgefächert u. in verschiedenen Mustern gebräut (Belimitation)  
Defaltisieren — Plissieren — Kerben  
**Petrifauer 60, linke Dflizine, letzter Laden.**

**Dr. B. DONCHIN**  
Spezialarzt für Augenkrankheiten  
umgezogen nach  
**Petrifauer 90, Tel. 221-72.**  
Empfängt täglich von 10-1 und 4-7 Uhr.  
Sonntag von 10 bis 1 Uhr nachm.

**Theater- u. Kinoprogramm.**  
**Stadt-Theater** Sonnabend und Sonntag „Kawaler Papa“; Sonnabend und Sonntag nachm. 4 Uhr „Spór o sierzanta Griszę“; nächste Premiere „Przeprowadzka“  
**Kameral-Theater** Heute bis Sonntag „Tempo po nad sto“; Sonntag nachm. „Egzotyczna kuzynka“  
**Populäres Theater** Sonnabend Premiere „Lalka“; Sonntag nachm. „Piomienna noc Antonii“  
**Miniaturreheater „Kameleon“:** „A więc zaczynamy“  
**Casino:** Tonfilm: „Freuden der Gefahr“  
**Grand Kino** Tonfilm: „Hollywood-Revue“

**Miniatur-Theater „KAMELEON“**  
unter der künstler. Leitung von **Jan Sandmer** Gienkiewicza-Str. Nr. 40  
Heute u. folgende Tage das Eröffnungsprogramm unter dem Titel **„A więc zaczynamy“**  
in 2 Teilen (16 Bildern) aus der Feder von Jellj, Gomar, Neil, Remus, Tom, Tuwim u. Wlast. Es nehmen teil: J. Chojnacka, Dubrowka, J. Lewonowicz, E. Wacynska, W. Bobzyski, W. Drlinski, Łopet-Borunski, J. Szwajcki, Łauryski sowie die Kameleon-Girls.  
Im Programm u. a.: „Co to jest kameleon?“, „Jak było za praty Ada na“, „Sowiedz przed luba“, „Ty jeste moja Greta Garbo“, Stetch, Zusatzen, Satire usw.  
Regie: W. Drlinski. Konferenciers: E. Wacynska und W. Wodrzewski. Die Dekorationen wurden von dem Kunstmalers St. Bientowski hergestelt. Musikalische Leitung C. Kantor.  
Täglich 2 Vorstellungen um 7.45 u. 9.45 Uhr abends. Preise der Plätze von 1.30 bis 3.— Zl.

**Heilanstalt Zawadzka**  
der Spezialärzte für venerische Krankheiten  
Tätig von 8 Uhr früh bis 9 Uhr abends, an Sonn- und Feiertagen von 9-2 Uhr.  
Ausschließlich venerische, Blasen- u. Hautkrankheiten Blut- und Stuhluntersuchungen auf Syphilis und Tripper Konsultation mit Urologen u. Neurologen.  
Blut-Serumbank. Kosmetische Heilung.  
Spezieller Wartesaal für Frauen.  
Veranlag 3 Pfloth.

**Vom langen Abendkleid mit allem Zierat, vom halblangen Nachmittagskleid und von vielen anderen 80 Modelle** (davon 20 auf dem doppelseitigen **Gratis-Schnittbogen**) in **BEYERS MODE-FÜHRER**  
Bd. I. Damenklgd. 1.90M Bd. II. Kinderklgd. 1.20M  
Jede. II erhältlich  
Verlag Otto Beyer • Leipzig-Berlin

Zum Bezug des „Modensüppers“ und aller Beyer'scher Verlagserscheinungen empfiehlt sich insbesondere die Buch- u. Zeitschriftenhandlung „**Volkspreffe**“ (Administration d. „Lodzer Volkszeitung“), Lodz, Petrifauer 109.

**Wäscherolle** (Mangel)  
gut erhalten, billig zu verkaufen Näheres Kopernika Nr. 30 bei Kobasch u. 12-2 und 6-8 Uhr.

**Alte Gitarren und Geigen**  
kaufe und repariere, auch ganz zerfallene.  
Musikinstrumentenbauer **J. Höbe,**  
Alexandrowska 64.

**Dr. Heller**  
Spezialarzt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten  
**Nawroffke, 2**  
Tel. 179-89.  
Empfängt bis 10 Uhr früh und 4-8 abends. Sonntag von 12-2. Für Frauen speziell u. 4-5 Uhr nachm.  
Für Unbemittelte Heilanstaltspreife.

## Kirchlicher Anzeiger.

**Trinitatis-Kirche.** Sonntag, 9.30 Uhr Beichte, 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl — P. Wannagat, 12 Uhr Gottesdienst mit hl. Abendmahl in polnischer Sprache P. Ludwig, 2.30 Uhr Kindergottesdienst; 6 Uhr Gottesdienst — P. Schiedler. **Witwoch,** 7.30 Uhr Bibelstunde — P. Wannagat **Armenhauskapelle,** Karutowicza 69. Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst — P. Ludwig. **Jungfrauenheim, Konstantiner 40** Sonntag nachm. 5 Uhr Versammlung der Jungfrauen — P. Wannagat. **Jünglingsverein im Konstantinensaal.** Sonntag, 7.30 Uhr Versammlung der Jünglinge — P. Ludwig. **Belhans (Zabardz), Sieratowkiego 3.** Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst — P. Schiedler. **Donnerstag,** 7.30 Uhr Bibelstunde — P. Ludwig. **Kantorat (Baluz), Jamiy 39.** Donnerstag, 7.30 Uhr Bibelstunde — P. Schiedler. **Die Amiswoche hat Herr P. Wannagat.**  
**Ev.-luth. Diakonissenanstalt, Pulnoca 42.** Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst — P. Köpfer.  
**Johannis-Kirche.** Sonntag, 9 Uhr Jugendgottesdienst — P. Dohertstein; 9.45 Beichte; 10.15 Uhr 48 Kirchweihfest und Stiftungsfest des Kirchengesangsvereins der St. Johannis-Gemeinde, Hauptgottesdienst mit Kirchenmusik und Feyer des hl. Abendmahls — P. Dietrich; 12 Uhr Gottesdienst in polnischer Sprache P. Diemann; 3 Uhr Kindergottesdienst — P. Lipki; 4 Uhr Taufgottesdienst — P. Lipki; 6 Uhr Gottesdienst P. Lipki. **Witwoch,** 8 Uhr Bibelstunde — P. Dohertstein. **Stadtmittelsaal.** Sonntag, 7 Uhr Jungfrauenverein P. Lipki **Dienstag,** 6 Uhr Frauenbund — P. Lipki; 8 Uhr Helferstunde — P. Dohertstein. **Freitag,** 8 Uhr Vortrag — P. Dietrich. **Sonnabend,** 8 Uhr Gebetsgemeinschaft — P. Dohertstein. **Jünglingsverein.** Sonntag, 6.30 Uhr großer Rekrutenabschied mit dramatischen Aufführungen. **Vorträge:** über „Augustinus“ — Miss. P. ed. Schweizer; über die Ergebnisse in Russland — W. Witt-Schweden; **Verabschiedung der Retrauen** — P. Dietrich. **Dienstag,** 8 Uhr Bibelstunde — P. Dietrich. **Jungfrauenheim** Montag, 8 Uhr Handarbeitsstunde mit Vortrag, Andacht — P. Dietrich. **Voranzeige:** Freitag, 8 Uhr Kirchenkonzert zu Gunsten der Kinderbewahranstalt: Prof. Fritz Lubitz (Orgel), Frä. Elsa Paeholo • Berlin (Sopran). **Ansprache** Pastor Dietrich.  
**Kathol.-Kirche.** Sonnabend, 7 Uhr weiblicher Jugendbund, Bibelstunde — P. Berndt; 7 Uhr männl. Jugendbund, Bibelstunde — Eoang. Adetmann. **Sonntag,** 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl — P. Berndt; 2.30 Uhr Kindergottesdienst — P. Berndt; 3.30-5 Uhr Taufen — P. Berndt; 6 Uhr Abendgottesdienst — P. Köpfer. **Montag,** 6 Uhr Frauenbund, Bibelstunde — P. Köpfer; 7 Uhr Männerverband Bibel besprechung — P. Köpfer; 8 Uhr männl. Jugendbund, Monatsfeyerung — P. Köpfer **Dienstag,** 8 Uhr Helferstunde — P. Berndt. **Witwoch,** 8 Uhr Bibelstunde — P. Köpfer. **Chojay,** 2.30 Uhr Kindergottesdienst.  
**Ev. Bräutigamsgemeinde, Jeromskiego 56.** Sonntag, 9.30 Uhr Kindergottesdienst; 3 Uhr Predigt. **Witwoch,** 3 Uhr Frauenstunde. **Donnerstag,** 7.30 Uhr weiblicher Jugendbund. **Sabianice, Sm. Jana 6.** Sonntag, 9 Uhr Kinder gottesdienst; 2.30 Uhr Predigt.  
**Belhans Nadogosci.** Sonntag, 10.30 Uhr Erntedankgottesdienst — P. Wiergel. **Gemeindeaal, Jgierska 162.** Sonntag, 2 Uhr Kindergottesdienst; 4 Uhr Erntedankfest — Eoangelist Fab.

**Schulanzüge**  
aus dauerhaftem festen Stoff in allen Größen empfiehlt billigst  
**K. WIHAN**  
Wl. Em. Scheffler  
GLÓWNA 17.

**LEONHARDTSCHES ENGLISCHE BIELITZER TOMASZOWER** **STOFFE**  
empfiehlt zu mässigen Preisen

**TUCHHANDLUNG G.E. Restel**  
LODZ  
84 Petrikauer 84

**Zahnarzt H. SAURER**  
Dr. med. russ. approb.  
Mundchirurgie, Zahnheilkunde, künstliche Zähne  
Petrifauer Straße Nr. 6.